

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **123/124 (1944)**

Heft 25

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schweizerischer Maler darstellt, die natürlich bei dieser Auswahl auch Lücken aufweisen muss. Als Text werden lediglich kurze Angaben über das Leben der Maler mitgegeben. Die Werke der Kleinmeister, die hauptsächlich Kupferstecher und Emailmaler waren, und Handzeichnungen schweizerischer Künstler wurden nur ausnahmsweise aufgenommen, da ein späterer Band Zeichnungen und Kupferstiche enthalten soll. Ebenso wird später ein Band über die Malerei seit Hodlers Tod folgen.

Die Wiedergabe in Autotypie ist wohl gelungen, sodass man die Anschaffung des Bandes bestens empfehlen darf; er dient nicht nur als künstlerisches Nachschlagewerk, sondern wirft auch manches Licht auf schweizerische Kultur- und Geistesgeschichte. Heute, da uns das ausländische Kunstgut verschlossen ist, ist der Augenblick gekommen, auch einmal in die mancherorts im lieben Vaterlande treu gehüteten einheimischen Sammlungen sich zu vertiefen!

Red.

Minnesangs Frühling in der Schweiz. Nachdichtungen schweizerischer Minnesänger, von Max Geilinger. 114 Seiten mit vier farbigen und 25 schwarzen Bildtafeln und drei Schriftwiedergaben von Minneliedern der Manessehandschrift. Zürich 1944, Rascher-Verlag. Preis geb. Fr. 15,80.

Aus dem Kreis der 30 Minnesänger, von denen das Buch 74 Gedichte in leicht verständlicher, heutiger Sprache bringt, heben sich drei Persönlichkeiten besonders deutlich ab: wir sehen den ältesten Dichter Zürichs, den liebenswürdigen Meister Johannes Hadlaub, dann als einzigen, aber bedeutenden Vertreter der heutigen Westschweiz den mit Schwert und Feder gleich zugriffigen, stolzen Grafen Otto von Grandson, und — als ursprünglichsten Vertreter alemannischen Volkstums — die Kraftnatur des Thurgauers Steinmar, in dem wir vielleicht den grössten Dichter dieser Sammlung vorfinden. Kurze Biographien der sagenumwobenen Dichter-Haudegen-Gestalten, und zeitgenössische Illustrationen ergänzen das Poetenwort.

Red.

Das Bürgerhaus in der Schweiz. Dass auch diese stattlichen Bände immer wieder als Weihnachtsgeschenk geeignet sind, sei hier in Erinnerung gerufen. S. I. A.-Mitglieder erhalten wesentliche Ermässigung auf dem Buchhandelspreis bei Bestellung durch das Sekretariat des S. I. A., Beethovenstrasse 1, Zürich; Tel. 23 23 75, wo auch die vollständige Liste der 31 Bände zu beziehen ist. Diese findet sich übrigens auch im Mitgliederverzeichnis des S. I. A. auf Seite 10.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein Geschäftsbericht des Zentralsekretärs über die Tätigkeit des S. I. A.

erstattet in der Deleg.-Versammlung vom 25. Nov. 1944 in Zürich
8. Wiederaufbau

(Fortsetzung von S. 320)

Es muss festgestellt werden, dass diese Frage die Leitung des S. I. A. in letzter Zeit intensiv beschäftigt hat und sie in nächster Zeit noch mehr beschäftigen wird. Im März 1944 haben die S. I. A. Architekten-Fachgruppe für internationale Beziehungen und gleichzeitig auch die Sektion Zürich das C. C. ersucht, die Frage der Beteiligung der Schweizer-Ingenieure und -Architekten am Wiederaufbau abzuklären. Zur gleichen Zeit gelangte auch das «Schweizerische Komitee für die wirtschaftliche Beteiligung am europäischen Wiederaufbau» (Präsident Ing. H. Niesz) an den S. I. A. mit dem Ersuchen um Mitarbeit. Das C. C. nahm hierauf Führung mit dem Delegierten des Bundesrates für Arbeitsbeschaffung und beschloss auf dessen Anraten, im Komitee Niesz mitzuarbeiten, mit Rücksicht auf seine offiziöse Stellung. Das entsprechende Vorgehen wurde dann in verschiedenen Konferenzen abgeklärt. Das Sekretariat richtete an alle selbständigen Architekten und Ingenieure Fragebogen, um Angaben über ihre Einsatzbereitschaft zu erhalten. Das betreffende Material von etwa 500 Antworten ist inzwischen vom Sekretariat verarbeitet worden. Ferner wurde beschlossen, ein Studienbureau zu schaffen, dem u. a. folgende Aufgaben übertragen würden: Die bereits bestehende Aktion für den Wiederaufbau zu inventarisieren; gewisse technische Vorarbeiten, gegebenenfalls in Verbindung mit bereits bestehenden ausländischen Studiengruppen in der Schweiz, zu leisten; Kontakt mit den massgebenden Stellen in den betreffenden Ländern aufzunehmen und gegebenenfalls Delegationen abzuordnen; Schaffung von Stützpunkten in den betreffenden Ländern durch Mitarbeit von in diesen Ländern bereits niedergelassenen Fachleuten; Sammlung von technischen Grundlagen usw.

Für die Finanzierung dieses Studienbureau ist an die direkt interessierten Ingenieur- und Architektur-Bureaus appelliert worden. In wenigen Wochen ist der alle Erwartungen übertreffende Betrag von rd. 65 000 Fr. gezeichnet worden. Das C. C. wird in nächster Zeit in enger Fühlungnahme mit dem Komitee Niesz die Organisation des Studienbureau an Hand nehmen.

9. Schweiz. Vereinigung für Landesplanung

Bekanntlich hat der S. I. A. seinerzeit die Initiative ergriffen, um an Stelle der Schweiz. Landesplanungskommission eine selbständige Schweizerische Vereinigung für Landesplanung zu gründen. Das Sekretariat des S. I. A. hat bis heute die Geschäftsstelle der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung (VLP) übernommen, in der Meinung, dass es diese an die VLP abtreten würde, sobald die VLP genügend erstarkt sei. Die bisherige Organisation sah eine Trennung zwischen administrativen und planungstechnischen Aufgaben vor. Es wird nun, nachdem sich die VLP mit ihren bisherigen Arbeiten durchaus bewährt hat und sie über entsprechende Kräfte verfügt, angebracht sein, dass sie vollständig selbständig weiterarbeitet, unter Loslösung des noch verbleibenden administrativen Bandes mit dem S. I. A. Das Sekretariat wird ohnehin in nächster Zeit mit andern wichtigen Aufgaben beschäftigt sein; es sei nur an die allfällige Gründung der «Schweiz. Techn. Kammer», in Zusammenhang mit der Regelung des Titelschutzes, und an die Aktion für den Wiederaufbau erinnert, sodass es auf Tätigkeiten verzichten muss, die ebensogut von einer andern Stelle ausgeübt werden können. Der enge Kontakt zwischen S. I. A. und VLP wird übrigens weiterhin dadurch gewährleistet, dass der Präsident der VLP und andere Ausschussmitglieder (zu denen auch der Sekretär des S. I. A. gehört) Mitglieder des S. I. A. sind.

Der Delegierte für Arbeitsbeschaffung, Dir. O. Zipfel, beabsichtigt, zur Klarstellung seines Arbeitsbeschaffungsprogramms in landesplanungstechnischer Hinsicht mit Hilfe der Stellen der VLP entsprechende Aufträge an die Ingenieur- und Architektur-Bureaus zu vergeben. Die Vertreter des S. I. A. in der VLP werden sich dafür einsetzen, dass die S. I. A.-Mitglieder bei all diesen Massnahmen entsprechend berücksichtigt werden.

10. Revision der «Honorarordnung für architektonische Arbeiten» (Form. Nr. 102)

Die vom C. C. eingesetzte Kommission hat nun eine provisorische Norm für die Honorierung von Regional-, Orts-, Bauungs- und Situationsplänen ausgearbeitet, die in nächster Zeit vom C. C. mit einem entsprechenden Kommentar herausgegeben wird. Das C. C. hat davon abgesehen, diese provisorische Norm einer Delegiertenversammlung zur formellen Genehmigung zu unterbreiten, da der ganze Fragenkomplex noch zu wenig abgeklärt ist und daher auf Grund dieser prov. Norm zuerst noch Erfahrungen gesammelt werden müssen. Immerhin wird die prov. Regelung auf einem kommenden wichtigen Gebiet für unsere Fachkollegen eine Grundlage für die Ermittlung der entsprechenden Honorare schaffen.

Die Kommission wird dem C. C. ebenfalls demnächst Vorschläge für ein Ergänzungsmerkblatt zu der Honorarordnung unterbreiten, in dem insbesondere die Frage der Honorierung von Siedelungsbauten mit zahlreichen Typen-Wiederholungen näher präzisiert wird. Das C. C. wird dieses Merkblatt seinerzeit entweder in eigener Kompetenz herausgeben oder einer nächsten Delegiertenversammlung, da eine solche ohnehin für das Frühjahr 1945 vorgesehen ist, zur Genehmigung vorlegen.

(Schluss folgt)

VORTRAGSKALENDER

18. Dez. (Montag). Geolog. Gesellschaft Zürich. 20 h, Naturwissenschaftl. Institut E. T. H., Sonneggstr. 5. Vortrag von Prof. Dr. R. Staub: «Die geologische Karte der Berninagruppe».
19. Dez. (Dienstag). Techn. Gesellschaft Zürich. 20 h auf der Saffran. Vortrag von P.-D. Ing. W. Hauser (Niederweningen): «Die Maschinenteknik in der Schweiz. Landwirtschaft».
19. Dez. (Dienstag). Linth-Limmatverband, Zürich. 16.20 h, Hotel Central (Eingang Limmatseite). Vortrag von Ing. O. Heim (Zollikon): «Spanien, Bewässerung, Wasserkraftnutzung und Schifffahrt».
20. Dez. (Mittwoch). Geograph.-Ethnograph. Gesellschaft Zürich. 20 h im Geograph. Institut der E. T. H., Sonneggstr. 5, Saal 2g. Vortrag von Dr. Guntram Saladin (Walchwil): «Zur Tätigkeit der Zürcherischen Flurnamenkommission».
20. Dez. (Mittwoch). S. I. A.-Sektion Waldstätte, Luzern. 20.15 h im Hotel Wildenmann. Vortrag von Arch. Hermann Baur (Basel): «Architekt und Öffentlichkeit».
22. Dez. (Freitag). Abteilung für Forstwirtschaft der E. T. H. Diskussionsabend über das Thema: «Holzverwendung beim Wiederaufbau». Referent: K. Müller, Redaktor der Schweiz. Holzbörse (Zürich), Korreferent Dipl. Arch. G. Risch, Geschäftsführer der Lignum (Zürich).